

Bei-- fung

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 8. Mai.

I n l a n d.

Berlin den 4. Mai. Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Friedrich der Niederlande und Höchstihre Tochter, die Prinzessin Wilhelmine K. H., so wie Se. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht, sind aus dem Haag hier eingetroffen.

A u s l a n d.

Rönigreich Polen.

Warschau den 25. April. Die leztthin erwähnte Deputation, bestehend aus 20 Personen, nämlich zwei Deputirte von jeder der acht Wojwodschaften, zwei von der Stadt Warschau und eben so viel von Seiten der Geistlichkeit, ist vorgestern nach St. Petersburg abgegangen.

F r a n k r e i c h.

Paris den 25. April. Unter den General-Lieutenants, die in Folge der vor kurzem erschienenen Königl. Verordnung in den Ruhestand versetzt werden, befinden sich die Generale Mathieu Dumas, Carra Saint-Cyr, Souham, Camperdon, Rey, Dessair, Delaborde, Ledru-des-Essarts, Drouet, Fririon, Caffarelli und Pernetti.

Einem Blatte zufolge, würde der Marschall Clauzel auf seiner Reise nach Algier von dem General Lamarque und den Herren Manguin, Pobenaz, Auguis und Labouffiere begleitet werden.

Der Temps bemerkt: „Graf Argout ist in der Genesung, und Herr Vèrier soll durch Unterzeichnung eines Familienaktes ein erstes Zeichen seiner Wiedergeburt für das gesellschaftliche Leben gegeben haben. Wir wünschen Beiden Glück dazu, und

wenn sie die Geschäfte wieder übernehmen können (was in Bezug auf den Conseils-Präsidenten von Bielen noch bezweifelt wird), so möchten wir fast dem Lande Glück dazu wünschen, denn der gänzliche Mangel einer Leitung der Staatsgeschäfte ist noch schlimmer, als eine schiefe Leitung, und es ist traurig, die beiden für innere Sicherheit und Wohlfahrt des Landes unentbehrlichsten Ministerien in interimistischen Händen zu sehen.“

Die Generale Forestier und Broussier und der ehemalige Deputirte Herr Galabert sind an der Cholera gestorben.

Der Marschall Lobau erholte sich allmählig von seinem Cholera-Anfall. Einem Bulletin von gestern Mittag um 1 Uhr zufolge, war er zwar noch immer sehr schwach, inzwischen glaubte man doch, daß er bereits in einigen Tagen wieder würde das Zimmer verlassen können.

Der Moniteur nennt folgende Departements, in denen die Cholera theils mehr, theils minder heftig wüthet: Dep. des Aisne, Aube, Eure, Eure und Loir, Loiret, Niedere Loire, Marne, Norden, Oise, Seine und Marne, Seine und Oise, Niedere Seine, Somme, Yonne.

Die hiesige medizinische Akademie hat, der Aufforderung des Ministeriums gemäß, in ihrer gestrigen Sitzung eine Kommission mit der Abfassung einer Instruktion über die angemessenste Behandlungsweise der Cholera in ihren verschiedenen Perioden beauftragt. Viele Präfekten und Maires aus den Departements haben dringend um eine solche Instruktion nachgesucht. Zu Mitgliedern der Kommission wurden ernannt: die Herren Gueneau de Mussy, Chomel, Hussion, Double, Andral, Viet und Bouillaud. Das einzige interessante Faktum, welches in

dieser Sitzung zur Sprache kam, war das einer der Cholera ähnlichen Krankheit, die sich unter den Hühnern in den Gemeinden Choise und Vercy (im Weichbilde von Paris) gezeigt hat; die erkrankenden Thiere werden vom Schwindel befallen, leiden an Schmerzen im Leibe und fallen bald todt nieder; ihre Haut ist, wenn man die Federn ausrumpft, schwärzlich.

Paris den 26. April. Wie verlautet, wird der König am nächsten Montag (den 30.) sämtliche Cholera-Kazarethe besichtigen. Hr. C. Perrier schreibt in der Besserung nur äußerst langsam vor; er hat mitunter heftige Anfälle eines hitzigen Fiebers, so daß Hr. Broussais sich bewogen gefunden hat, den berühmten Esquirot zu Rathe zu ziehen. Mittlerweile setzen bereits die verschiedenen Parteien, eine jede in ihrem Sinne, ein neues Ministerium zusammen. Gestern cirkulirte unter Andern folgende Liste: Decazes, Präsident des Conseils und Minister des Innern; Molé, Minister der auswärtigen Angelegenheiten; Clauzel, Kriegsminister; Rigny, Seeminister; Dupin d. Aelt., Großsiegelbewahrer; Humann, Finanzminister; Argout, Handelsminister; Teste oder Salverte, Minister des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Eine andere Liste lautet also; Guizot, Präsident des Conseils und Minister des Innern; Royer-Collard, Minister der auswärtigen Angelegenheiten; Marschall Gérard, Kriegsminister; Rigny, Seeminister; Watinesnil, Großsiegelbewahrer; Humann, Finanzminister; Saint-Crisq, Handelsminister; Broglie, Minister des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Dem Messenger zufolge, würde kein neuer Präsident des Minister-Rathes ernannt werden, sondern der König sich den Vorschlag im Conseil vorbehalten, Hr. v. Montalivet aber Minister des Innern und Hr. Guizot statt seiner Minister des öffentlichen Unterrichts werden. Alle diese Zusammenstellungen sind alsdann als bloße Vermuthungen für den Fall zu betrachten, daß Hr. C. Perrier sich, seiner geschwächten Gesundheit halber, wirklich außer Stande sehen sollte, die Geschäfte wieder zu übernehmen. Diese letztere Voraussetzung scheint inzwischen jedenfalls voreilig zu seyn. Die France Nouvelle widerspricht heute den Nachrichten von einer neuerdings eingetretenen Verschlimmerung seines Zustandes auf das Bestimmteste und versichert, daß er sich in fortdauernder Besserung befinde.

An der gestrigen Börse verbreitete sich das Gerücht, daß ernstliche Unruhen in Mex ausgebrochen wären; die Fonds gingen darauf hinunter. Späterhin hieß es, die Regierung habe durch eine zweite telegraphische Depesche die Nachricht erhalten, daß es den Linientruppen im Verein mit der Nationalgarde gelungen sei, die Ruhe wiederherzustellen.

Einem Schreiben aus Toulon vom 20. d. M. zufolge, wäre dort der Befehl eingegangen, sämtliche Truppen-Einschiffungen vorläufig einzustellen. Selbst die Expedition nach Vona schiene danach auf unbestimmte Zeit verschoben zu seyn.

Man will Nachrichten aus Spanien haben, daß ein Theil der Flotte Dom Pedro's in den Tajo gedrungen sei.

Niederlande.

Amsterd am den 27. April. Als Ihre Majestäten gestern Abend im Stadt-Theater erschienen, erhielten Sie von Neuem, durch die Begeisterung, mit der sie dort empfangen wurden, den Beweis, daß die Hauptstadt des Reiches, die unter den jetzigen Umständen so manches Opfer zu bringen hat, doch die unerschütterliche Tugend Deffens, der die Rechte des Vaterlandes mit Festigkeit wahrnimmt, zu erkennen und zu schätzen wisse.

Nachrichten aus Java zufolge, ist am 31. Oktober Nachmittags um 2 Uhr in Batavia ein sehr starkes Erdbeben verspürt worden. Thüren und Fenster wurden erschüttert, und hängende Gegenstände bewegten sich hin und her.

Herzogenbusch den 26. April. Se. Königl. Hoheit der Prinz von Oranien ist aus Nymwegen, wo höchst derselbe von Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Friedrich vor der Weiterreise nach Berlin Abschied genommen hat, hierher zurückgekehrt.

Dieser Tage wird der Prinz-Feldmarschall eine große Truppenmusterung halten, bei der, wie man vernimmt, auch der Prinz Udalbert von Preußen zugegen seyn wird.

Brüssel den 26. April. In der Sitzung der Senatoren-Kammer vom 25. d. Mts. trat während des Namens-Aufrufes ein Huissier ein, der zwei sorgfältig eingehüllte Hefte, die Ratifikationen Oesterreichs und Preussens enthaltend, auf das Bureau der Minister niederlegte. Gleich darauf trat der Minister der auswärtigen Angelegenheiten ein. — Nach beendigtem Namens-Aufruf nahm der Präsident das Wort und sagte: „Sie haben, m. H., das an unserem Kollegen, Herrn Thorn, verübte Attentat vernommen. Hr. Thorn hat mich selbst davon in Kenntniß gesetzt. Ich konnte nichts Besseres thun, als dem Könige über die Lage unseres Kollegen Bericht erstatten. Se. Majestät hat mich wissen lassen, daß bestimmte Befehle in Bezug auf diese Angelegenheit erlassen worden sind. Herr E. von Robiano hat so eben folgende Proposition auf das Bureau niedergelegt: „Ich habe die Ehre, dem Senate vorzuschlagen, sich vor jeder anderen Berathung mit Auffuchung der Mittel zu beschäftigen, welche am wirksamsten dazu seyn möchten, unserm Kollegen, Herrn Thorn, die Freiheit wieder zu verschaffen, und dann die Regierung aufzufordern, daß sie dieselbe in Anwendung bringe.“ — Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten erwiderte: „Nach der ersten offiziellen Anzeige, welche die Regierung von dem an der Person des Herrn Thorn verübten Attentat erhielt, sind die lebhaftesten Vorstellungen an die Gesandten Frankreichs und Englands in Brüssel, so wie an unsere Gesandten in London und Paris gerichtet worden. Unsere Gesandten sind beauftragt worden, augenblicklich

die Vermittelung der Mächte, welche den Traktat vom 15. Nov. unterzeichnet haben, und die Wächter der Belgischen Unabhängigkeit sind, in Anspruch zu nehmen, um unserem Mitbürger seine Freiheit wieder zu verschaffen. Es scheint mir keinem Zweifel unterworfen, daß die Verhaftung des Herrn Thorn, wenn sie von dem Könige von Holland nicht gemißbilligt wird, als eine Verletzung des Gebietes und als ein wahrhafter Akt der Feindseligkeit angesehen werden muß. Aus dem Gesichtspunkte wird die Sache auch von den anderen Mächten betrachtet. Ich kann dem Senate anzeigen, daß der Haager Regierung die lebhaftesten Vorstellungen gemacht worden sind, und daß dieselbe nur die nöthige Zeit verlangt hat, um einen amtlichen Bericht über dieses Ereigniß, welches gewissermaßen (en quelque sorte) ohne ihr Wissen stattgefunden habe, erhalten zu können. — Ich hoffe, daß Herr Thorn unverzüglich in Freiheit gesetzt wird. Sollte dies nicht der Fall seyn, so werde ich die Ehre haben, die Maßregeln mitzutheilen, welche die Regierung im Interesse der National-Würde zu ergreifen für nothwendig erachten dürfte. — Der Präsident fragte den Herrn von Robiano, ob er nach dieser Erklärung nicht geneigt sei, seinen Vorschlag zurückzunehmen. Herr v. Rodes wünschte vorher noch eine bestimmte Erklärung darüber zu vernehmen, ob es wenigstens den Anschein habe, als ob die holländische Regierung das Verfahren ihrer Agenten mißbillige. Nachdem darauf Hr. v. Meulenaere mit den Worten: „Ich erwarte fernerweitige Mittheilungen,“ geantwortet hatte, nahm Herr v. Robiano seine Proposition zurück.

Vermischte Nachrichten.

Man darf die erfreuliche Hoffnung nähren, daß die Cholera sich zu Prag ihrem gänzlichen Ende nähert, indem nun schon in der dritten Woche nur einzelne neue Erkrankungsfälle — an mehreren Tagen auch gar keiner — vorgekommen sind. Die täglichen Rapporte über den Krankenstand in Prag haben aufgehört.

Neapel den 8. April. In Folge der fortgesetzten Nachgrabung in Pompeji ist nunmehr der große mit Säulen umgebene Platz der Casa di Goethe, unmittelbar hinter dem Triclinium, ganz aufgedeckt und geebnet. Die Zahl der Säulen beläuft sich auf 44, sie stehen in einem Viereck, und zwar so, daß die Seiten, die in der Breite des Hauses mit den Mauern des Tricliniums parallel laufen, 11, die anderen in der Länge 13 enthalten. Am Ende dieses Platzes, zur linken Hand, hat man ein kleines Gebäude entdeckt, worin mehrere Nischen sich befinden, wovon besonders eine ungemein zierlich ist. Es war dies ohne Zweifel der Ort, wo die Diu Penates standen, denn man fand auch in einer dieser Nischen ein ganz kleines Bild des Merkur, aber außerdem noch etwas viel Merkwürdigeres, ein Nest mit Hühner-Eiern, die ganz ausgebrütet waren,

wie man aus den Nesten der kleinen Küchlein, die sie enthielten, erkennen konnte. — So ist nun dieses Haus von Pompeji völlig aufgedeckt, wenn nicht etwa hinter diesem Platze noch ein Garten liegen sollte und jener nicht der eigentliche Garten ist, was sich bald zeigen muß. Vor einigen Tagen hatte der reiche Lord Hertford ein großes Mittagsmahl in Pompeji, und zwar im Lokale der Bagni publici, veranstaltet, zu welchem sich der größte Theil der zahlreichen Gesellschaft, in einem einzigen Wagen, einem der hiesigen Omnibus, auf welchem für 20 bis 25 Personen Platz ist, hinausbegab. Es sah sonderbar aus, diesen modernen ungeheuren Wagen in die engen Straßen der alten Stadt hineinfahren und dann elegante Englische Chaisen darin herumfahren zu sehen; Alles vermöge einer ganz besonderen und einer höchst seltenen Bequünstigung.

Stadt-Theater.

Dienstag den 8. Mai zum Erstenmal: Frauenliebe; Lustspiel in 4 Akten (als Fortsetzung des Lustspiels „Kunst und Natur“), von Albini. — Darauf: Der Spiegel des Tausend schön; burleske Oper in 1 Akt von Carl Blum.

In Commission ist bei uns erschienen und brochirt für den Preis von 20 Sgr. zu haben:

Der zweite Landtag des Großherzogthums Posen im Jahre 1830.

Posen, im April 1832.

W. Decker & Comp.,
Königl. Hofbuchdrucker.

Verkaufmachung.

Im Auftrage des Königl. Landgerichts werde ich Montag den 14ten Mai d. J. und die folgenden Tage auf dem neuen Markte im Probstei-Gebäude, den beweglichen Nachlaß des Probst Martini in Hantsch, bestehend aus Meubles, Kleidungsstücken, Leinzeug, Büchern, Hausgeräthen, Wagen, Glas, Porzellan, einer bedeutenden Anzahl schöner Delgemälde u. s. w. meistbietend verkaufen, wozu ich Kauflustige hiermit einlade.

Posen den 5. Mai 1832.

Der Landgerichts-Referendar W.

Unzeiger.

Die Mineralquelle zu Gleichen bei Zielenzig in der Neumark quillt noch segnen fort, und die dabei bestehende Badeanstalt, welche alljährlich verbessert und sorgfältig eingerichtet wird, ist vom 1sten Juni an bereit, die Brunnen- und Badegäste aufzunehmen, die in ländlich freundlicher Umgebung für die Gesundheit ihres Körpers, zur Erholung ihres Geistes eine Brunnen- und Badekur gebrauchen wollen.

Der Gebrauch der Quelle selbst, zum Trinken und Baden, wird den Nervenschwachen stärken. Die Badeanstalt, in welcher man den in großer Menge hier vorhandenen mineralischen Kohlenschlamm zu Bädern verwendet, wird dem Hülfesuchenden ein kräftiges Heilmittel gegen rheumatische und giftige Beschwerden, Hautkrankheiten, Ge-

Schwüre und krampfhaftes Leiden darbieten. Das nahe Mannwerk liefert ein kräftiges Mittel gegen die mannigfachen Krankheiten des Gefäßsystems, die von Schwäche desselben herrühren.

Ein Arzt sorgt für die Brunnen- und Badegäste, und eine für die Brunnenzeit eingerichtete Apotheke reicht die nöthigen Mittel.

Auch des Genußes anderer Mineralwässer kann sich der Brunnengast bedienen. Für freundliche Wohnungen ist gesorgt, so wie für Erquickung durch Speise und Trank. Der Herr Grundbesitzer hat der Bade- und Brunnen-Gesellschaft gaslich unter seinem Dache, in einem wahrhaft schönen Lokale, einen geselligen Vereinigungsort gegeben. Der große Garten um das Schloß, in dem die Bade- und Brunnen-Anstalt liegt, bietet verschiedenartige Parthien dem Lustwandellenden dar, der in der Stille des Waldes sich ausruhen, oder in heiterer Gesellschaft, unter Blumen, bei den reinen Klängen einer guten Musik, sich erquickern kann.

Die Brunnenzeit beginnt mit dem 1sten Junii und endet mit Schluß August, wie in den früheren Jahren. Ein jährlicher Bericht giebt Nachricht von Gleißens Brunnleben und seinen Heilwirkungen.

Nicht ohne Ueberraschung wird der Fremde den Ankensee mit seinen bergigen Ufern, und das durch Kunst und Natur in der Neumark besonders angenehme Gleisen, begrüssen.

Da der Brunnenort im Sternberger Kreise, in meinem Wirkungsbereiche, liegt, so erfülle ich gern die Pflicht, Einheimische und Auswärtige auf denselben, wie er wahrhaft ist, aufmerksam zu machen.

Zielenzig den 1. Mai 1832.

Der Königl. Kreis-Physikus
Dr. Schmidt.

In Bezug auf vorstehende Anzeige beehren wir uns, ergebenst bekannt zu machen: daß wir die geneigten Aufträge, Logis und den Gebrauch der Brunnen- und Badefur betreffend, möglichst zu befriedigen bemüht seyn werden, und bemerken gleichzeitig, daß der Struvesche Karlsbader, so wie alle mögliche andere Mineralwässer, hier zu haben sind.

Gleisen bei Zielenzig den 1. Mai 1832.

Die Brunnen- und Bade-Inspektion.
M. L. M o w e s.

In Konkolewo bei Granowo im Bucker Kreise, auf der Straße von Stenzewo nach Grätz gelegen, ist das ganze bewegliche und unbewegliche Inventarium aus freier Hand zu verkaufen, und zwar 700 Stück Schaafes besserer Race, 23 Stück Zulawer Rube, 2 Oldenburgische Stammochsen, 12 Stück Jungvieh, 12 Arbeitsochsen, 14 Pferde, so wie das sämmtliche Haus- und Wirtschaftszubehör.

Handlungs-Anzeige.

Einen neuen Transport extra schönen frisch geräucherten Rhein-Lachs hat erhalten und verkauft diese im billigsten Preise

C. F. Gumprecht.

Meine Weinhandlung habe ich vorläufig nach meiner Wein-Niederlage, Rath's-Keller Markt No. 1. verlegt, und ist solcher zur Aufnahme meiner geehrten Kunden eingerichtet. Der Eingang ist der Wohnung des Herrn Woykowski gegenüber.

Carl Scholz.

Zur 5ten Klasse 65ter Lotterie ist $\frac{1}{4}$ Loos, No. 88,199., abhänden gekommen. Der Finder wird gebeten, es beim Unterzeichneten abzugeben. Der etwaige Gewinn darauf wird nur dem rechtmäßigen Eigenthümer gezahlt werden.

L. Siegel, Untereinnehmer,
N. Markt No. 213.

Börse von Berlin.

Den 5. Mai 1832.	Zins-		Preuss. Cour.	
	Fufs.	Briefe	Geld.	
Staats - Schulscheine	4	94	93 $\frac{1}{2}$	—
Preuss. Engl. Anleihe 1818	5	—	101 $\frac{1}{2}$	—
Preuss. Engl. Anleihe 1822	5	—	101 $\frac{1}{2}$	—
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	88 $\frac{1}{2}$	87 $\frac{1}{2}$	—
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	92 $\frac{1}{2}$	—	—
Neum. Inter. Scheine dto.	4	92 $\frac{1}{2}$	—	—
Berliner Stadt - Obligationen	4	94 $\frac{1}{2}$	94	—
Königsberger dito	4	—	93 $\frac{1}{2}$	—
Elbinger dito	4 $\frac{1}{2}$	—	94	—
Danz. dito v. in T.	—	34 $\frac{1}{2}$	—	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	97 $\frac{1}{2}$	96 $\frac{1}{2}$	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	98 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{1}{2}$	—
Ostpreussische dito	4	100	—	—
Pommersche dito	4	105 $\frac{1}{2}$	—	—
Kur- und Neumärkische dito	4	105 $\frac{1}{2}$	—	—
Schlesische dito	4	105 $\frac{1}{2}$	—	—
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	—	—	—
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	56 $\frac{1}{2}$	—	—
Holl. vollw. Ducaten	—	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Neue dito	—	—	19	—
Friedrichsd'or	—	—	13 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$
Disconto	—	—	3	4
Posen den 7. Mai 1832.	—	—	—	—
Posener Stadt-Obligationen	4	96	—	—

Getreide - Marktpreise von Posen,
den 7. Mai 1832.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis					
	von		bis			
	Ruß. Preuß. s.	Ruß. Preuß. s.	Ruß. Preuß. s.	Ruß. Preuß. s.		
Weizen	2	5	—	2	10	—
Roggen	1	15	—	1	25	—
Gerste	1	7	6	1	10	—
Häfer	—	25	—	—	27	6
Buchweizen	1	20	—	1	25	—
Erbsen	1	12	6	1	15	—
Kartoffeln	—	12	—	—	15	—
Heu 1 Ctr. 110 H. Preuß.	—	17	6	—	20	—
Stroh 1 Schock, à 1200 H. Preuß.	4	5	—	4	15	—
Butter 1 Faß oder 8 H. Preuß.	1	15	—	1	25	—